

*Fusionsbegleitendes Gutachten für die Samtgemeinde Landesbergen
und die Gemeinde Stolzenau*

*Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf,
Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau*

ERGEBNISPROTOKOLL DES GEMEINSAMEN PLANUNGSFORUMS

Am Dienstag, den 23.06.09, 19 Uhr, im Landgasthof am Mühlenplatz, Landesbergen

Inhaltsübersicht

1. Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung
2. Aktueller Stand der Fusion
3. Fragen zur Fusion und zum Gutachten
4. Potenziale und Herausforderungen in den Gemeinden
5. Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Gemeinden
6. Ziele und Handlungsansätze
7. Podiumsdiskussion
8. Ein neuer Name für eine neue Samtgemeinde
9. Ausblick und Verabschiedung

Moderation und Protokoll: Herr Frauenholz, Herr Rienau, Herr Sprenger (KoRiS)

Anlagen:

1. Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
2. Auszug aus der Präsentation von KoRiS

1 Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung

- Herr Busse, Bürgermeister der Samtgemeinde Landesbergen, eröffnet das Planungsforum und begrüßt die ca. 100 Anwesenden. Er freut sich auf interessante Diskussionen und eine weiterhin gute Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger im Fusionsprozess.
- Herr Frauenholz von KoRiS informiert über den Ablauf der Veranstaltung, gibt einen kurzen Rückblick auf die bereits gelaufenen Veranstaltungen (siehe Anlage 2, Folie 1) und stellt die Ziele des Planungsforums vor:
 - Aktuellen Überblick über den Stand der Fusionsvorbereitungen geben
 - Überblick und Austausch zu den bisherigen Ergebnissen (Ziele und Handlungsansätze der Gemeinden)
 - Gemeinsame Ziele und Handlungsansätze identifizieren
 - Ideen und Ziele für die neue Samtgemeinde sammeln

2 Aktueller Stand der Fusion

- Herr Bürgermeister Müller und Herr Samtgemeindebürgermeister Busse stellen den aktuellen Stand der Fusionsvorbereitungen anhand von Folien vor und erläutern diese (siehe Anlage 2, Folien, 2-9).

Ergänzende Anmerkungen:

- Die Gemeinden stehen insbesondere bei Kinderbetreuung, Sicherung von Gewerbe und Arbeitsplätzen vor neuen Herausforderungen.
- Durch interkommunale Zusammenarbeit soll die Verwaltungseffizienz gesteigert werden.
- Die Anforderungen an das Verwaltungspersonal sind insbesondere bei rechtlichen Belangen gestiegen und werden auch weiter steigen.
- Es werden sowohl kurzfristig als auch mittelfristig im Rahmen eines gemeinsamen Personalentwicklungskonzeptes Einsparungen bei den Personalkosten erwartet.
- Die Verwaltungen sollen 2010 zusammengelegt werden.
- Die Fusion bringt für die Gemeinden u.a. bei der Sicherung der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger, bei der Erhaltung des Vereinslebens und der Infrastruktur Vorteile.
- Die neue Samtgemeinde kann nach der Fusion auch an Fördermittel für Gemeinden ab 10.000 Einwohner kommen.
- Für 85-90% aller Bürgeranliegen bleibt der Ansprechpartner nach der Fusion in den Rathäusern in Landesbergen und Stolzenau.
- Hinsichtlich einiger Zuständigkeiten gibt es in den Gemeinden noch unterschiedliche Beschlusslagen, hier soll bald Einigung erzielt werden.
- Folgende Zuständigkeiten sind künftig der Samtgemeinde zugeordnet:
 - Bedarfsgerechte Wirtschaftsförderung
 - Klimaschutz
 - Schwimmbäder (beide Freibäder sollen erhalten bleiben)
 - Jugendarbeit (Husum und Leese sollen ähnliche Angebote bekommen wie sie es aktuell in Landesbergen, Estorf und Stolzenau gibt)
- Als Zuständigkeiten bei den Mitgliedsgemeinden verbleiben u.a. die Bauleitplanung, die Vereinsförderung.
- Die Bevölkerung der Mitgliedsgemeinden wählt 2011 den neuen Samtgemeinderat. Die Anzahl der Samtgemeindevertreter wird zwischen 32 und 38 Vertretern liegen. Die Gemeindestruktur ändert sich wie folgt:

Bisher



Zukünftig



3 Fragen zur Fusion und zum Gutachten

- Aus dem Plenum gibt es keine Fragen. Nach der Arbeitsphase wird es während der Podiumsdiskussion nochmals die Gelegenheit geben, Fragen zu stellen.

4 Potenziale und Herausforderungen in den Gemeinden

- Herr Rienau gibt einen Überblick über die Potenziale und Herausforderungen in den Themenfeldern "A: Siedlung und Wirtschaft", "B: Natur und Tourismus" und "C: Dorfleben" (siehe Anlage 2, Folien 10-15).

5 Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Gemeinden

Estorf, Bürgermeister Wolfgang Biermann

- Für Estorf bringt die Fusion klare Vorteile, sie ist notwendig, damit die Gemeinde auch in Zukunft handlungsfähig bleibt.
- Potenziale und Stärken sind das geplante trimodale Industriegebiet (*trimodal = Gütertransport über drei Verkehrswege möglich → Straße, Schiene, Wasserweg*), keine leerstehenden Gebäude, der Weserradweg und der Fortbestand der Schulen.
- Herausforderungen für Estorf bestehen darin, einen Konsens zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung bzw. touristischer Nutzung in Naturschutzgebieten zu finden sowie das Zusammenwachsen der Ortsteile Leeseringen und Estorf durch den Bau einer Umgehungsstraße voranzutreiben.

Husum, Bürgermeister Friedel Fischer

- Die Fusion sichert die Existenz der Gemeinde, da die finanzielle Situation durch Einsparungen und bessere finanzielle Ausstattung verbessert wird.
- Für Husum ist es wichtig, neue attraktive Wohngebiete auszuweisen, um die Familienfreundlichkeit der Gemeinde und die Infrastrukturausstattung zu erhalten. Husum soll ein "Dorf der kurzen Wege" sein.
- Das Wirtschaftspotenzial der Gemeinde Husum gilt es zu verbessern.
- Eine Fusion mit der Stadt Nienburg kommt für Husum nicht in Frage.

Landesbergen, stellvertretender Bürgermeister Carsten Niemeyer

- Die Fusion sichert die Familienfreundlichkeit der Gemeinde.
- Alle Gemeinden streben eine bessere interkommunale Zusammenarbeit an, da die gemeinsamen Interessen in Bezug auf die Fusion überwiegen.
- Auf die derzeitige wirtschaftliche Lage muss reagiert werden, da die Gewerbesteuerereinnahmen in allen Gemeinden drastisch sinken.

Leese, Bürgermeister Grant Hendrik Tonne

- Der Bahnhof in Leese soll ausgebaut werden, um die ÖPNV-Anbindung in der neuen Samtgemeinde zu verbessern, außerdem soll der Radtourismus stärker gefördert werden.
- Die Weser ist das verbindende Element aller beteiligten Gemeinden.
- Eine besondere Herausforderung sind die Leerstände in Leese. Diese gilt es umzunutzen, z.B. durch generationsübergreifendes Wohnen und altersgerechtes Wohnen.
- Ziel ist zudem die Stärkung des Ehrenamtes und der Erhalt der Vereine.

Stolzenau, Bürgermeister Bernd Müller

- Die Stärken der Gemeinde liegen im Bereich Dienstleistung und Tourismus.
- Neues Gewerbe soll angelockt und der bestehende Leerstand soll reduziert werden. Auch das ÖPNV-Angebot muss ausgebaut werden.

6 Ziele und Herausforderungen

Vorgehen

Die Ergebnisse der bisherigen Veranstaltungen sind als Ziele und Handlungsansätze in den Themenfeldern "Siedlung und Wirtschaft", "Natur und Tourismus" und "Dorfleben" an Stellwänden aufbereitet. Die Ziele und Handlungsansätze sind den Gemeinden zugeordnet, in denen sie gesammelt wurden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgefordert, die Zuordnungen der Handlungsansätze nach ihren Vorstellungen anzupassen und weitere Handlungsansätze zu ergänzen. Außerdem können sie Vorschläge für den Namen der neuen Samtgemeinde notieren und in eine "Wahlurne" einwerfen.

Ergebnisse

In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse der Arbeitsphase aufbereitet. Bei den grauen Punkten handelt es sich um Zuordnungen vor dem Planungsforum, bei den schwarzen Punkten um Ergänzungen aus dem Planungsforum. Neue Handlungsansätze und Ergänzungen bei bestehenden Handlungsansätzen sind fettgedruckt. Anmerkungen und Ergänzungen zur besseren Verständlichkeit sind *kursiv*.

Siedlung und Wirtschaft						
Ziele und Handlungsansätze		Est	Hus	Lan	Lee	Sto
Ziel	Wohnen fördern	●	●	●	●	●
	Attraktive Wohngebiete entwickeln, ausweisen und vermarkten	●	●	●		●
	Ausweisung von Baugebieten zur Zusammenführung von Ortsteilen	●	●			
	Erhalt und Nutzung alter Bausubstanz		●	●	●	●
	Nutzung von Baulücken	●	●	●	●	●
	Gleichmäßige Verteilung von Neubaugebieten	●	●	●		●
Ziel	Gebäudeleerstand vermeiden und ggf. verringern	●	●	●	●	●
	Abriss von Leerständen		●	●	●	●
	Förderung von Umnutzung bei Altgebäuden		●	●	●	●
	Bezuschussung von Sanierungsmaßnahmen		●	●	●	●
	Alternative Nutzungen entwickeln (z.B. Ateliers, Kunsthandwerk, Generationswohnen)			●	●	●
Ziel	Verschiedene Wohnformen ermöglichen	●	●	●	●	●
	Generationsübergreifendes Wohnen in leerstehenden Häusern		●	●	●	●
	Altersgerechtes Wohnen in leerstehenden Häusern		●	●	●	
	Barrierefreies Wohnen			●	●	●
	"Stadtteil-Häuser" für alle Generationen					●
Ziel	Ortsbild verschönern	●	●	●	●	●
	Ortsbegrünung z.B. durch Straßenbäume und Pflanzaktionen		●	●	●	●

Siedlung und Wirtschaft						
Ziele und Handlungsansätze		Est	Hus	Lan	Lee	Sto
Ziel	Straßen verbessern	●	●	●		●
	Neue Weserquerung Panzerstr.			●		
Ziel	Verkehrssicherheit erhöhen	●	●	●	●	●
	Kreisverkehre zur Verkehrsberuhigung		●	●	●	●
	Bau von Umgehungsstraßen	●	●	●	●	●
	Ausweisung verkehrsberuhigter Zonen		●			●
	Tempo 30-Zonen in Wohnquartieren	●	●	●	●	●
Ziel	Rad- und Fußwegenetz optimieren		●	●	●	●
	Bestandsaufnahme und Ausbau eines attraktiven Radwegenetzes		●	●	●	●
	Attraktive Radwege zu Nachbargemeinden		●	●	●	●
	Verbesserung von Geh- und Radwegen innerorts		●	●		●
	Behindertengerechte Bürgersteige			●		●
Ziel	ÖPNV verbessern	●	●	●	●	●
	Entwicklung eines Verkehrskonzepts		●	●		
	Bürgerbus	●	●	●	●	●
	Ergänzungsangebot Ruftaxi/Rufbus		●			●
	Reaktivierung des Bahnhofs			●		
	Aufwertung Bahnhofsbereich Leese- Stolzenau				●	●
Ziel	Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen	●	●	●	●	●
	Entwicklung, Ausweisung und Vermarktung von Gewerbegebieten		●	●	●	●
	Folgenutzung von Gewerbeflächen		●			●
	Ausbau der Breitbandversorgung (Internet)	●	●	●	●	●
	Gewerbesteuerbelastung niedrig halten bzw. reduzieren	●		●	●	
	Stärkung des Handwerks	●	●	●	●	●
	Intensive Betreuung von Ansiedlungsinteressenten und Gründern	●	●	●	●	●
	Förderberatung für Unternehmen				●	●
	Bedarfsgerecht Arbeitskräfte vermitteln			●	●	
	Intensive Kontaktpflege zu den Betrieben		●	●	●	●
	Trimodales Logistikzentrum: Kaimauer und Gleisanschluss	●		●		●
	Ausbau des Kraftwerkstandortes			●		
	Nutzung der Weser als Verkehrsweg	●		●		●
Ziel	Ausbildungsplätze schaffen	●	●	●	●	●
Ziel	Regenerative Energien fördern	●	●	●	●	●
	Modelldorf für regenerative Energien		●		●	
	Dachkataster für Photovoltaik	●	●	●		●
	Solarenergie: Beratung vermitteln, Erfahrungsaustausch, gemeinsam umsetzen	●	●	●	●	●

Siedlung und Wirtschaft						
Ziele und Handlungsansätze		Est	Hus	Lan	Lee	Sto
	Blockheizkraftwerk		●	●	●	●
	Energieagentur Beratungsstelle einrichten					●
	Lokales Nahwärmenetz			●	●	
	Biogaseinspeisung ins Gasnetz		●	●	●	
	Anbau von Biomasse ausbauen		●		●	
	Nutzung des Hafens am Kraftwerk			●		
	Ausbau des Kraftwerks Landesbergen			●		
	Bürgerbeteiligung an alternativen Energieprojekten	●	●	●	●	●
Ziel	CO₂-Austoß reduzieren	●		●		●
	Gebäude energetisch sanieren	●		●		●
Ziel	Emissionen reduzieren	●		●	●	●
	Technische Maßnahmen gegen Geruchsbelästigung durch Gewerbe	●		●		
	Pflanzmaßnahmen als Staubschutz	●		●	●	●
	Motocrosskuhle entfernen					●

Natur und Tourismus						
Ziele und Handlungsansätze		Est	Hus	Lan	Lee	Sto
Ziel	Touristische Vermarktung und Zusammenarbeit verbessern	●	●	●	●	●
	Regionale Vernetzung, Werbung und Information		●	●	●	●
	Zusammenarbeit Tourismus und Gewerbeverein (<i>Die Bedeutung wurde durch "!!" betont</i>)			●		●
	Veranstaltungskalender auch im Internet	●	●	●		●
	Aufbau, Erhaltung und Aktualisierung von Schaukästen, Infotafeln	●		●		●
	Reaktivierung des Bahnhofgebäudes als touristischen Ausgangspunkt			●	●	●
	Informationen über lokale Angebote für Radtouristen		●	●	●	●
Ziel	Touristische Angebote verbessern und ausbauen	●	●	●	●	●
	Entwickeln von touristischen "Highlights"			●		●
	Öffentliche Angebote durch Vereine und Gastronomie		●	●	●	●
	Verlängerung des Klönmarktes			●		●
	Unterstützung von privaten Angeboten			●		●
	Übernachtungsangebote ausweiten und verknüpfen		●	●		●
	Weserradweg mit lokalem Radwegenetz verknüpfen			●	●	●
	Fahrradverleih und –werkstatt			●	●	●
	Wanderwege schaffen bzw. verbessern		●	●	●	●
	Geführte Wanderungen			●		●
	Aufbau eines Reitwegenetzes mit Anbindung an andere Wegenetze		●	●	●	
	Campingplatz und Wohnmobilstellplatz einrichten bzw. ausbauen		●	●	●	●

Natur und Tourismus						
Ziele und Handlungsansätze		Est	Hus	Lan	Lee	Sto
	Urlaub auf dem Bauernhof	●		●		●
	Naturlehrpfade mit verschiedenen Themen einrichten	●	●	●	●	●
	Aussichtstürme in der Natur		●	●	●	●
	(Natur-) Spielplätze einrichten	●	●	●		●
	Gästeführungen anbieten	●		●	●	●
	Historische Gebäude kennzeichnen und darüber informieren	●	●	●	●	●
	Offene Kirche	●	●	●	●	●
	Heimathäuser öffnen				●	
	Kiesabbau erfahrbar machen		●	●	●	●
	Kieslehrpfad, z.B. Entstehung bis Abbau			●	●	●
	Nutzung der Weser durch Bootsanleger	●		●		●
	Regattastrecke					●
Ziel	Nachnutzung Bodenabbaugebiete	●	●	●	●	●
	Seen für Freizeit und touristische Nutzungen erschließen	●	●	●	●	●
	Nachnutzungskonzept für Seen	●	●	●	●	
	Wander- und Radwege an den Seen		●	●	●	●
	Baden in Seen	●	●	●	●	●
	Naturschutz an Seen			●		●
	Naturerlebnisangebote an Seen			●		●
	Angeln	●		●	●	●
	Wassersport	●	●	●	●	●
	Verknüpfung mit Gastronomie und Übernachtungsangeboten	●	●	●	●	●
	Heye-See als Natur- und Freizeitoase		●	●		
Ziel	Naherholungsangebote verbessern	●	●	●	●	●
	Begegnungsstätten von Familien in der Natur			●		●
	Erreichbarkeit und Erlebbarkeit der Naturschutzgebiete		●			●
Ziel	Zusammenarbeit im Naturschutz verbessern	●	●	●	●	●
	Naturschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft		●		●	●
	Echte Ausgleichsflächen für Kiesseen (Naturschutz)			●		●
	Ackerrandstreifen wieder herstellen		●		●	●
	Pflege und Neupflanzung von Heideflächen und Hecken		●	●	●	
	Anlegen von Obstwiesen	●		●	●	
	Aufstellen einer Baumschutzsatzung			●	●	●
	Wasser in die Beeke					●
	Beratung zur privaten Gartengestaltung	●		●		

Dorfleben						
Ziele und Handlungsansätze		Est	Hus	Lan	Lee	Sto
Ziel	Freizeitangebote außerhalb der Vereine verbessern	●	●	●	●	●
	Freizeitangebote mit Jugendlichen entwickeln	●	●	●	●	●
	Freizeitangebote für Senioren schaffen	●	●	●	●	●
	Ferienfreizeiten für Kinder schaffen			●		●
	Grillhütte im Wald			●		●
	Attraktives Familienbad			●		
Ziel	Zusammenarbeit Vereine verbessern	●	●	●	●	●
	Konstruktive Zusammenarbeit von Vereinen	●	●	●	●	●
	Stärkung, Öffnung und stärkere Vernetzung der Dachorganisation		●	●	●	
	Angebote der Vereine besser bekannt machen		●	●	●	●
	Vereine veranstalten Feste gemeinsam	●	●	●	●	●
Ziel	Vereinsangebote unterstützen	●	●	●	●	●
	Jugendliche über offene Jugendarbeit dem Vereinsleben zuführen	●	●	●	●	●
	Jüngere Leute für Vereinsarbeit und Ehrenamt begeistern	●	●	●	●	●
	Vereinsleben öffnen für die Öffentlichkeit und den Tourismus	●	●	●		
	Anreize für Ehrenamt in den Vereinen schaffen	●	●	●	●	●
	Unterstützung neuer Vereine wie Theatervereine, Heimatvereine		●	●	●	
Ziel	Ehrenamt stärken	●	●	●	●	●
	Förderung und Motivation von Ehrenamtlichen und Freiwilligen	●	●	●	●	●
Ziel	Versorgung in den Ortszentren verbessern	●	●	●	●	●
	Zubringerdienste zu den Supermärkten am Ortsrand					●
	Barrierefreie Einkaufsmeile für Fußgänger/Radfahrer			●		●
	Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern schaffen	●	●	●		●
	Anreize für wohnortnahe Versorgungsangebote	●	●	●		●
	Gemeindebüros in den Gemeinden einrichten		●		●	
	Fachliche Betreuung sozial schwacher Familien				●	●
	Pastorenstelle in den Gemeinden erhalten		●	●	●	●
Ziel	Kinderbetreuung verbessern	●	●	●	●	●
	Schulvorbereitung, Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung	●	●	●	●	●
	Betreuung von unter 3-jährigen		●	●		●
	Erhalt des Kindergartens mit günstigen Gebühren	●	●	●	●	●
	Attraktiver Kindergarten mit umfangreichem Betreuungsangebot	●	●	●		●
	Verlegung des provisorischen Waldspielplatzes an den Kindergarten	●				●
	Waldkindergarten (einrichten)	●				

Dorfleben						
Ziele und Handlungsansätze		Est	Hus	Lan	Lee	Sto
Ziel	Schulische Angebote erhalten	●	●	●	●	●
	Erhalt der Grundschule	●	●	●	●	●
	Änderung Schulentwicklungsplan für Realschulstandort Landesbergen	●				
	Gesicherter Schulstandort mit allen Schularten			●		●
Ziel	Offene Jugendarbeit erhalten bzw. ermöglichen	●	●	●	●	●
	Offene Jugendarbeit mit Jugendpfleger		●	●	●	●
	Einrichtung eines Jugendraumes		●		●	
	Nutzung von Jugendräumen auch für andere Angebote		●	●		
	Skateangebote schaffen/ verbessern	●	●			●
	Offene Jugendarbeit mit den Wald-Ritter-Spielen			●		
Ziel	Seniorenfreundliche Angebote erhalten und schaffen	●	●	●	●	●
	Alle Einrichtungen barrierefrei erschließen					●
	Attraktive Angebote für Senioren durch Senioren		●		●	●
	Betreutes Wohnen		●	●		●
	Gemeindliche Seniorenbetreuung auch nachmittags		●	●	●	●
Ziel	Generationsübergreifende Angebote schaffen	●	●	●	●	●
	Generationstreffen fördern				●	●
Ziel	Integration verbessern		●		●	●
	Interkulturelle Feste				●	●
	Informationsveranstaltungen					●
	Schulung von Ehrenamtlichen				●	●
	Arbeitskreis für Integration beleben					●
Ziel	Kulturangebote ausbauen	●	●	●	●	●
	Kulturelle Angebote bekannt machen und vernetzen		●	●	●	●
	Kultur in den Scheunen, schönen Gärten und auf den Bauernhöfen			●		●
	Theaterangebote	●			●	
	Konzertveranstaltungen	●		●	●	●
	Erhalt und Pflege der plattdeutschen, ortstypischen Sprache	●	●	●	●	●
	Kulturelle Veranstaltungen im Heimathaus			●	●	●
	Veranstaltungen, Lesungen, Konzerte im Scheunenviertel	●				

7 Podiumsdiskussion

Zusammensetzung des Podiums:

Wolfgang Biermann (Estorf)

Friedel Fischer (Husum)

Carsten Niemeyer (stellvertretender
Bürgermeister Landesbergen)

Walter Busse (Samtgemeinde Landesbergen)

Bernd Müller (Stolzenau)

Grant Hendrik Tonne (Leese)

Dieter Frauenholz (Moderator, Büro KoRiS)

Fragen und Antworten:

- Wie stehen die Bürgermeister zu einer Fusion mit der Stadt Nienburg?
Alle Bürgermeister stehen zu der Fusion der Samtgemeinde Landesbergen mit der Gemeinde Stolzenau. Ein Zusammenschluss mit der Stadt Nienburg bietet keine Vorteile für die Gemeinden.
- Was kostet die Fusion?
Der Fusionsprozess bedeutet für die Verwaltungen einen hohen Aufwand an Arbeitszeit. Die Gesamtkosten liegen bei unter 100.000 EUR. Der Prozess wird vom Land Niedersachsen mit ca. 50.000 EUR gefördert. Jede Gemeinde bezahlt einen Betrag, der unter 10.000 EUR liegt. Der Kostenvorteil, der durch die Fusion entsteht, übersteigt die fusionsbegleitenden Kosten deutlich.
- Anmerkung aus dem Publikum: Die Themen Barrierefreiheit und Integration sollten bei allen Maßnahmen berücksichtigt werden. So könnte dem demografischen Wandel begegnet werden.
- Anregung: Die Bürgerbeteiligung sollte auch nach abgeschlossenem Fusionsprozess fortgesetzt werden. Vorschlag: einmal jährlich in den einzelnen Gemeinden eine Planungswerkstatt durchführen.
Es wird weitere Veranstaltungen geben, bei denen sich die Bürgerinnen und Bürger einbringen können. Die neue Samtgemeinde könnte durch Bürgerbeteiligungsprozesse zusammenwachsen.
- Vertragen sich die beiden Themen Naturschutz und Tourismus?
Beide Themen schließen sich nicht aus. Für ein verträgliches Miteinander von Naturschutz und Tourismus gibt es intelligente Lösungen. Betretungsverbote müssten gelockert und gesetzliche Handlungsspielräume genutzt werden, um Naturerleben zu ermöglichen. Die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger und Touristen ist wichtig, um die Qualität der Natur und die Verantwortung, die der Mensch gegenüber der Natur hat, zu vermitteln. Der Tourismus bietet für die neue Samtgemeinde großes Potenzial.

8 Ein neuer Name für eine neue Samtgemeinde

- Herr Rienau gibt einen Überblick über die gesammelten Namensvorschläge (siehe nachfolgende Tabelle). Anmerkungen:
 - Enthalten sind auch die nach der Veranstaltung bis zum 06.07.09 per Post und e-Mail eingereichten Vorschläge.
 - Die Namensvorschläge entsprechen den Original-Formulierungen. Die Zahl in Klammern kennzeichnet die Häufigkeit.

Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde	
<ul style="list-style-type: none"> • Leese-Stolzenau (so wie der Bahnhof heißt) (5x) • Stolzenau (es kann nur die größte Gemeinde sein) (4x) • Stolzenau-Landesbergen (2x) • Landesbergen-Stolzenau (2x) • Landesbergen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelweser (19x) • Mittelweserbogen
<ul style="list-style-type: none"> • Stolzenauer Land • We-Sto-La 	<ul style="list-style-type: none"> • Wesertal (5x) • Weserbogen (3x) • Wesertor
<ul style="list-style-type: none"> • Stolzebergen • Stolzbergen • Stolzenbergen • Stolzbergen-Mittelweser • Stolzland 	<ul style="list-style-type: none"> • Weseraue (historische Landschaftsbezeichnung) (4x) • Weseraueland • Landesweseraue • Reformiertes Aueland
<ul style="list-style-type: none"> • Landesstolz (2x) • Landesstolz Mittelweser (2x) • Weserlandstolz (Geographische Lage, von Landesbergen, Kurzform Land, von Stolzenau Stolz, Name hat 14 Buchstaben→ nicht zu lang) (2x) • Landesstolz-Weser • Stolztes Weserland 	<ul style="list-style-type: none"> • Weserland (3x) • Weserumland • Wesermark
	<ul style="list-style-type: none"> • Zweibrücken
	<ul style="list-style-type: none"> • Waldfluss
	<ul style="list-style-type: none"> • Südkreis
	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinigte Weser Gemeinden

- Ergänzend wurden Vorschläge für ein neues Logo bzw. ein Motto abgegeben:
 - Die Weser als Trennlinie mit beiden Brücken, die uns alle miteinander verbinden.
 - Gemeinsam sind wir stark.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind weiterhin aufgefordert, Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde abzugeben. Diese können per Post, Fax oder e-Mail an KoRiS geschickt werden:

KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
 Vahrenwalder Str. 7 (im TCH)
 30165 Hannover
 Fax: 0511/9357-152
 e-Mail: rienau@koris-hannover.de

9 Ausblick und Verabschiedung

- Die Termine der zweiten Runde der Planungswerkstätten, Beginn ist jeweils um 19:00 Uhr:

Stolzenau	11. August	Gästehaus der Nationen, Stolzenau
Leese	12. August	Hotel Asche
Landesbergen	18. August	Landgasthof am Mühlenplatz
Husum	19. August	Zur Alten Mühle
Estorf	20. August	Hotel Sandkrug
- Die Termine für die Präsentationen in den Gemeinden sind voraussichtlich Ende September.
Ergänzung: mittlerweile stehen die Termine fest, Beginn ist jeweils um 19:00 Uhr:

Husum	28. September	Gasthaus Dreyer
Leese	29. September	Gasthaus Conrades
Stolzenau	29. September	Grundschule Nendorf
Landesbergen	30. September	Landgasthof am Mühlenplatz
Estorf	01. Oktober	Hotel Sandkrug
- Die Gemeinsame Präsentation findet am **20. Oktober um 19.00 Uhr in Stolzenau im Hotel zur Post** statt.
- Für Fragen und Anmerkungen stehen der Bürgermeister der Gemeinde Stolzenau Bernd Müller (Tel.: 05761/705-50, E-Mail: bernd.mueller@stolzenau.de), Samtgemeindebürgermeister Walter Busse (Tel.: 05025/9808-15, E-Mail: walter.busse@landesbergen.de), die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden Estorf, Husum, Leese und Landesbergen sowie Jochen Rienau und Dieter Frauenholz vom Büro KoRiS (Tel.: 0511/9357-150, E-Mail: rienau@koris-hannover.de) zur Verfügung.
- Herr Busse bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Er hofft, dass bei der 2. Runde der Planungswerkstätten ein ebenso großes Interesse der Bürgerinnen und Bürger vorhanden ist. Der Bürgerbeteiligungsprozess hat gezeigt, dass bereits jetzt eine gute Basis für die Erarbeitung der Entwicklungsplanung der neuen Samtgemeinde geschaffen wurde.

Anlage 1: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name, Vorname	Ort
Ahrens, Winfried	Leese
Beckmeyer, Jens	Stolzenau
Biermann, Wolfgang	Estorf
Bleeke, Hans-Jürgen	Stolzenau
Bleeke, Martin	Stolzenau
Bodermann, Rolf	Landesbergen
Branding, Christian	Landesbergen
Brandt, Carsten	Estorf
Czaia, Erfried	Stolzenau
Daust, Karl-Erich	Landesbergen
Döpke, Heino	Husum
Drechsler, Klaus	Estorf
Drechsler, Sabine	Leese
Duensing, Karl-Heinz	Bolsehle
Engelking, Doris	Stolzenau
Ewald, Ernst	Husum
Ewert, Karl-Heinz	Estorf
Fischer, Friedel	Husum
Focke, Fritz	Estorf
Grimmelmann-Heimberg, Helga	Landesbergen
Harmening, Gerhard	Leese
Hasselbusch, Karsten	Landesbergen
Heitmüller, Ute	Stolzenau
Helg, Marina	Stolzenau
Heß-Holscher, Veronika	Stolzenau
Hildebrandt, Arne	Nienburg
Hillmann, Günter	Estorf
Hotze, Uwe	Landesbergen
Hüneke, Fritz-Karsten	Landesbergen
Jedlitschka, Erika	Leese
Jedlitschka, Werner	Leese
Karaskiewicz, Peter	Leese
Kästner, Wolfgang	Husum
Kluge, Peter	Leese
Könemann, Friedrich	Landesbergen
Langhorst, Günther	Husum
Las Casas dos Santos, Michael	Stolzenau
List, Helmut	Estorf
Lubbe, Dieter	Stolzenau
Meinzen, Dieter	Landesbergen

Name, Vorname	Ort
Menze, Reinhard	Estorf
Menze, Stefan	Estorf
Michael, Gerhard	Stolzenau
Mölder, Friedrich	Landesbergen
Müller, Christine	Landesbergen
Niemeyer, Carsten	Landesbergen
Nürse, Holger	Leese
Raabe, Ulrike	Leese
Rabe, Alfred	Landesbergen
Reckzek, Hannelore	Landesbergen
Reinhardt, Werner	Stolzenau
Rodewald, Rolf	Husum
Ruwe, Dirk	Landesbergen
Schaper, Wilhelm	Husum
Schleifnecker, Thomas	Hannover
Schmidt, Lydia	Landesbergen
Schröder, Heinz	Stolzenau
Schröder, Precht	Husum
Schwier, Wilhelm	Stolzenau
Siegmund, Marten	Estorf
Speckmann, Volker	Stolzenau
Staroste, Friedhelm	Stolzenau
Stein, Lothar	Estorf
Strelcher, Elisabeth	Landesbergen
Tegtmeier, Rüdiger	Leese
Thielking, Hans-Jürgen	Stolzenau
Tonne, Grant Hendrik	Leese
Voigts, Andreas	Landesbergen
von Freytag, Eberhard	Estorf
Wehrse, Gabriele	Stolzenau
Wesemann, Walter	Leese
Westermann, Anette	Landesbergen
Weug, Chris	Leese
Wiehr, Rolf-Dieter	Leese
Witte, Hartmut	Landesbergen
Ziebolz, Edith	Leese
Ziebolz, Oliver	Leese
Ziesenis, Klaus-Rüdiger	Stolzenau

Anlage 2 Auszüge aus der Präsentation von KoRiS

TOP 1

Top 2

23.06.2009 Gemeinsames Planungsforum



Bisherige Schritte

- Auftaktveranstaltungen in allen Gemeinden im Mai
 - Information zum Stand der Fusionsvorbereitungen
 - Information über das Vorgehen
 - Sammlung und Diskussion von Stärken und Schwächen und Handlungsansätzen
- Planungswerkstätten in allen Gemeinden im Juni
 - Aktuelle Information zur Fusionsvorbereitung
 - Diskussion von Leitbild und Zielen für die einzelnen Gemeinden

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



1

23.06.2009 Gemeinsames Planungsforum



Anlass der Fusion

- Demografischer Wandel
- Steigende Anforderungen an die kommunalen Verwaltungen
 - Steigender Schulungsbedarf des Personals durch mehr Aufgaben und veränderte rechtliche Rahmenbedingungen
 - Sicherung von Gewerbe und Arbeitsplätzen
 - Sicherung Kinderbetreuung
- Enge finanzielle Spielräume
 - Schwankende Steuereinnahmen
 - Steigende Energiepreise
 - Einsparungen notwendig

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



2

23.06.2009 Gemeinsames Planungsforum



Ziele der Fusion

- Finanzielle Stärkung der Kommunen
- Schaffung einer leistungsfähigen Verwaltung
- Einsparungen bei Personal-, EDV- und Materialkosten
- Sicherung der Lebensqualität
- Stärkung der Position im Landkreis und in der Region

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



3

23.06.2009 Gemeinsames Planungsforum



Zeitplan der Fusion

- Beschluss Fusionsverhandlungen im Dezember 2008
- Vorbereitende Arbeiten der Lenkungsgruppe und der Arbeitsgruppen Februar bis September 2009
- Intensive Bürgerbeteiligung Mai bis Oktober 2009 in insgesamt 22 Veranstaltungen
- Beschluss der Fusion durch alle Gemeinderäte November 2009
- Zusammenlegung der Verwaltungen ab 2010
- Neuwahl der Gemeinderäte und des Samtgemeinderates 2011

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



4

23.06.2009 Gemeinsames Planungsforum



Bisherige Ergebnisse

- Die Bürgerbüros bleiben erhalten
- Die beiden Rathäuser werden weiter genutzt
- Sitz des Samtgemeindebürgermeisters bzw. der Samtgemeindebürgermeisterin in Stolzenau
- Zuständigkeiten der Samtgemeinde:
 - Wirtschaftsförderung und Tourismus
 - Klimaschutz
 - Turnhallen und Schwimmbäder
 - Jugend

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



5

04.06.2009 Planungswerkstatt Leese



Zu klärende Punkte, u.a.

- Zuständigkeiten, z.B. für Kindertagesstätten, Jugendarbeit
- Hauptsatzung der neuen Samtgemeinde
- Wappen der neuen Samtgemeinde
- Name der neuen Samtgemeinde
- Logo der neuen Samtgemeinde

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



6

Gemeindestruktur



Bisher

<p>Samtgemeinde Landesbergen Samtgemeinderat (25 Sitze) Samtgemeindebürgermeister Samtgemeindeverwaltung mit Sitz im Rathaus Landesbergen</p>				<p>Gemeinde Stolzenau Gemeinderat (20 Sitze) Bürgermeister Gemeindeverwaltung im Rathaus Stolzenau 8 Ortsvorsteher</p>
<p>Estorf Rat (11 Sitze) Bürgermeister</p>	<p>Husum Rat (13 Sitze) Bürgermeister</p>	<p>Landesbergen Rat (15 Sitze) Bürgermeister</p>	<p>Leese Rat (11 Sitze) Bürgermeister</p>	

Das bleibt wie es ist:

- Gemeindenamen, -wappen und -logos
- PLZ, Straßen- und Ortsnamen, Telefonnummern
- Bürgerbüros und Verwaltungssitze
- Gemeinderäte in allen Mitgliedsgemeinden
- KiGa- und Schulstandorte
- Hebesätze und Gebühren sind unabhängig von Fusion
- Keine betriebsbedingten Kündigungen

Zukünftig

<p>Samtgemeinde ??? Samtgemeinderat (32-38 Mitglieder) Samtgemeindebürgermeister mit Sitz in Stolzenau Samtgemeindeverwaltung in den Rathäusern Landesbergen und Stolzenau</p>				
<p>Estorf Rat (11 Sitze) Bürgermeister</p>	<p>Husum Rat (13 Sitze) Bürgermeister</p>	<p>Landesbergen Rat (15 Sitze) Bürgermeister</p>	<p>Leese Rat (11 Sitze) Bürgermeister</p>	<p>Stolzenau Rat (20 Sitze) Bürgermeister</p>

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



17

7

8

TOP 4



Das ändert sich:

- Neu: Name, Wappen und Logo der Samtgemeinde
- Estorfer, Husumer, Landesberger, Leese und Stolzenauer wählen einen gemeinsamen Samtgemeinderat und einen Bürgermeister
- Leistungsfähige und effiziente Verwaltung
- Einige Zuständigkeiten gehen auf die Samtgemeinde über



Potenziale "Siedlung und Wirtschaft"

- + Lage in schöner Landschaft
- + Charakter der Ortschaften
- + Vorhandene öffentliche Einrichtungen
- + Verkehrsanbindung
- + Bahnhof in Leese
- + Erfolgreiche Wirtschaftsbetriebe
- + Geplante Gewerbegebiete
- + Eigene Energiequellen

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



19

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



22

9

10



Herausforderungen "Siedlung und Wirtschaft"

- Attraktivität für Familien
- Bevölkerungsentwicklung
- Gebäudeleerstand
- Ortsbildqualität
- Durchgangsverkehrs
- ÖPNV
- Radwegeverbindungen zu Nachbargemeinden
- Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Flächendeckende Breitband-Internetanbindung
- Kommunaler Klimaschutz und regenerative Energien



Potenziale "Natur und Tourismus"

- + Natur und Landschaft:
z.B. Weser, Kiesseen, Wälder, Schutzgebiete
- + Baukultur:
z.B. Mühlenplatz in Landesbergen, Scheunenviertel in Estorf, historischer Ortskern in Stolzenau
- + Günstige Lage für Naherholung und Tourismus
- + Fern-Radwanderweg, Radwandertourismus

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



23

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



24

11

12



Herausforderungen "Natur und Tourismus"

- Vermarktung der Angebote in Freizeit und Tourismus
- Touristische Angebote und Ausstattung
- Nachnutzung von Kiesseen auch für Naherholung und Tourismus
- Erlebbarkeit der Naturschutzgebiete
- Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus

Potenziale "Dorfleben"

- + Vorhandene Schulen und Kinderbetreuung
- + Einrichtungen für Jugendliche
- + Vereinsleben und -angebote
- + Ehrenamtliches Engagement
- + Dörfliche Gemeinschaft

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



13

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



14



Herausforderungen "Dorfleben"

- Vereinsangebote
- Zustand von Sportstätten
- Ehrenamt und Engagement
- Angebote für Kinder und Jugendliche
- Einkaufsmöglichkeiten
- Ärztliche Versorgung und andere Dienstleistungen
- Integration und Familienfreundlichkeit
- Generationsübergreifende Angebote und Barrierefreiheit
- Erhalt und Ausbau des Kulturangebots

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



15